

Landmanagement – visionäre Innovation



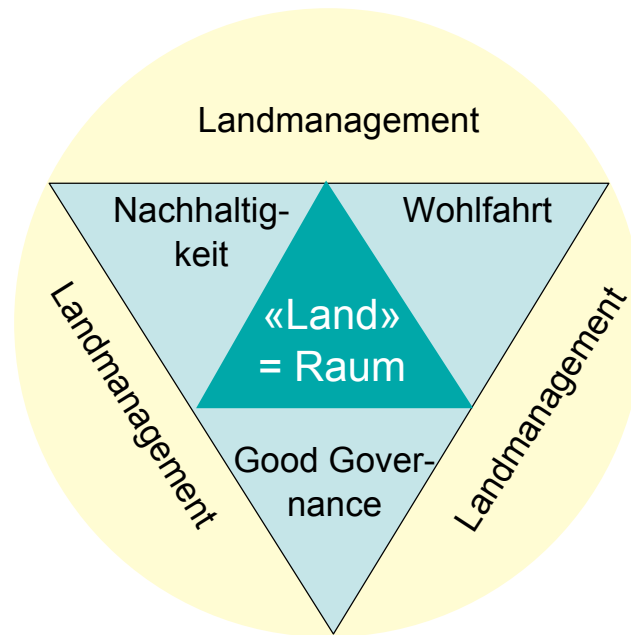
Visionäre Innovation: «Landmanagement» theoretisch- wissenschaftliche Grundlagen

Zum Thema und dem Titel der Tagung

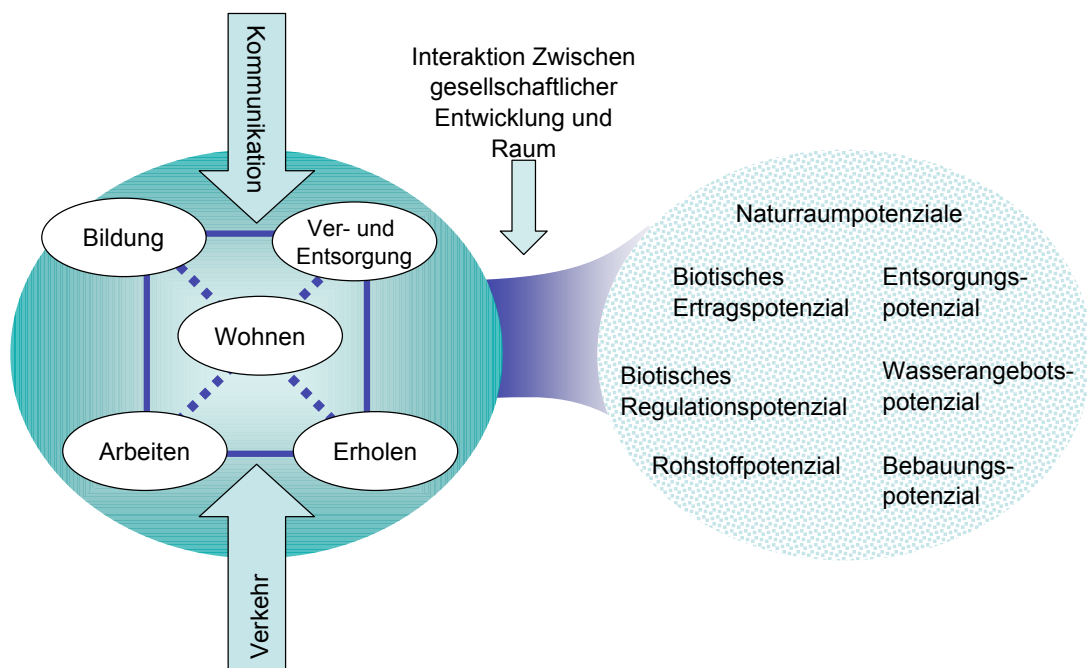
- Visionen sind nützlich
- Innovationen sind nötig

Beides in einem
ist etwas vollmundig

Zusammenhang zwischen Landmanagement, Wohlfahrt, Nachhaltigkeit, Good Governance



Lebensraum des Menschen



Landmanagement (Raumplanung):

Allokation der Lebensfunktionen im Raum in der Art, dass der Output des Systems möglichst gross wird.

Randbedingungen

- Ökologisches Leistungspotenzial
- Verfügbarkeit der Ressourcen

Zielfunktion ?

Klassisch traditioneller Planungsansatz:

Zielfunktion: Eindimensionale, ökonomisch orientierte Optimierung (BIP)

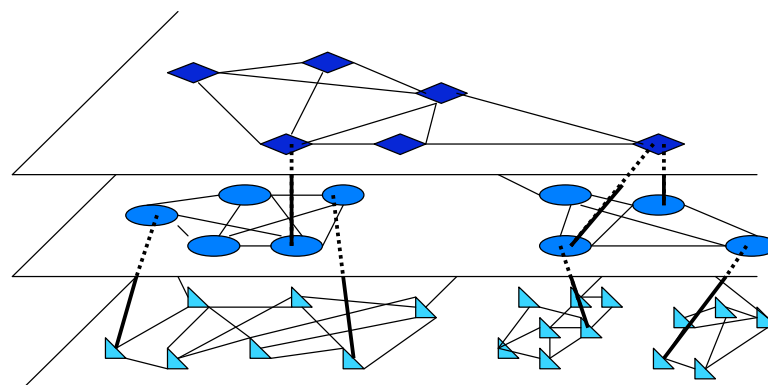
Randbedingungen: Umweltschutz und Regionalpolitik

Wirkungsorientierte Planung

Sozio- ökonomisch orientierter
Ansatz: Räumlich-funktionale
Arbeitsteilung

Umweltbezogener
Ansatz: Funktionaler
Austausch ökologischer
Leistungen

Kompromiss-System:
Ebenen-Modell



Zielfunktion

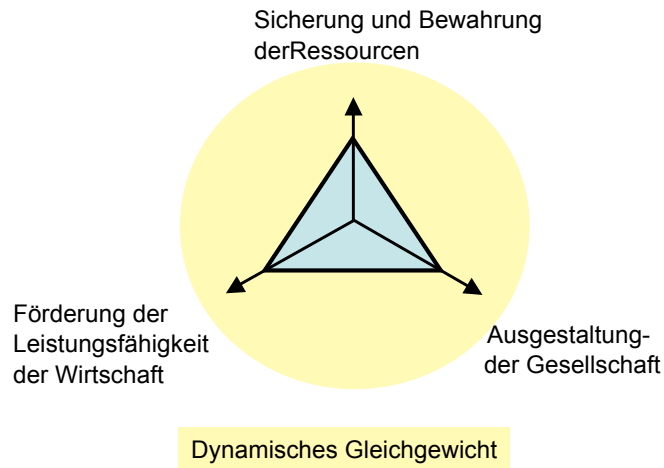
f*(Wohlfahrt, Nachhaltigkeit, Good Governance): Max!

Nachhaltigkeit

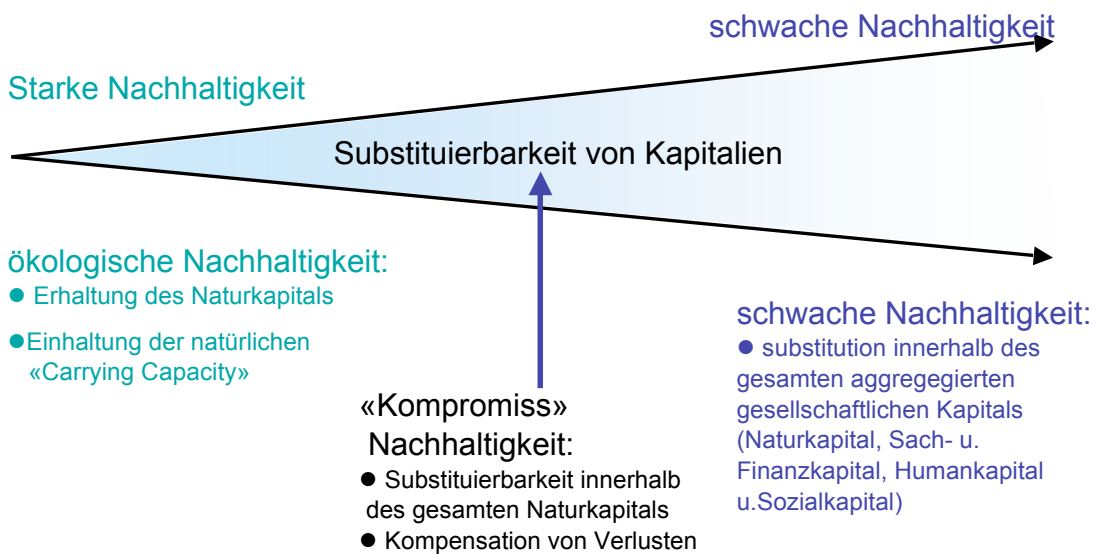
- Definition nach Brundtland (Konzept)
- Nachhaltigkeit als ein dynamisches System
- Substitution von Kapitalien
- Definition of Sustainability (Brundtland Report, 1987)
«Path of progresses which meet the needs and aspirations of the present generation without compromising the ability of future generations to meet their own needs.»

Top Down Ansatz

**Definition von Nachhaltigkeit durch den interdepartementalen Ausschuss:
«Magisches Dreieck» der Schlüsselfunktionen der Nachhaltigen Entwicklung**



Konzepte der Nachhaltigkeit



Operationalisieren der Konzepte:

Bezug herstellen zwischen Gesamtwohlfahrt als Beurteilungsmaßstab einer Entwicklung und den Konzepten. → Indikatorenkonzepte.

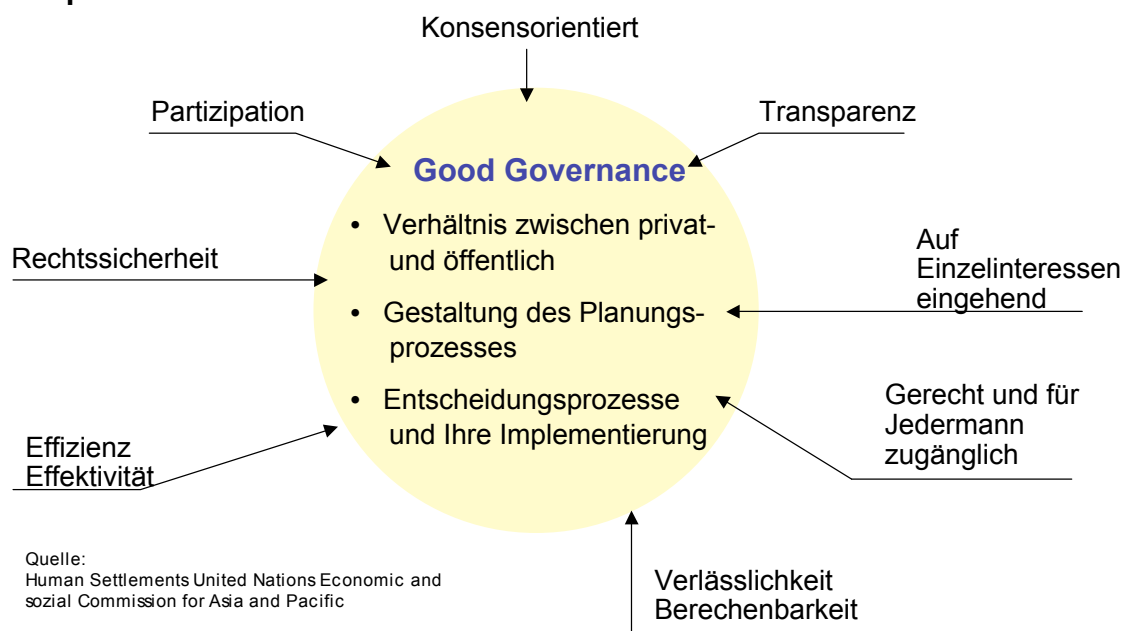
- **Wohlfahrt:**
-
- Individuum steht im Vordergrund, Lebensqualität ist das Schlüsselwort.
- **Bring Life to Years and not Years to Life.**

Bottom Up Ansatz

Good Governance

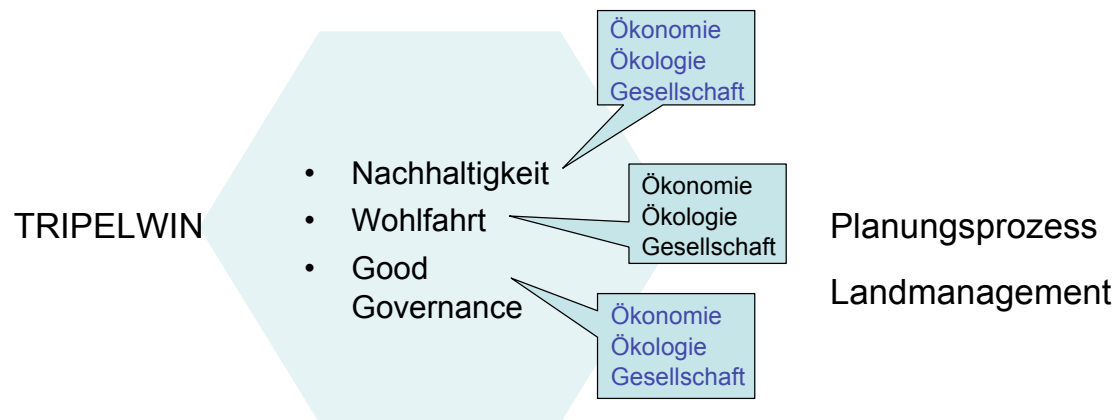
- Beziehung zwischen öffentlich und privat
- Gestaltung des Entscheidungs - und Planungsprozesses
- **Gegenstromprinzip**

Good Governance Entscheidungsprozesse und dessen Implementation




Quelle:
Human Settlements United Nations Economic and
sozial Commission for Asia and Pacific

TRIPLEWIN als Leitgrösse im Planungsprozess



TRIPLEWIN Bewertung:

Ansatz:  Indikatorenkonzept
zur Beschreibung des TRIPLEWIN

Masstab:

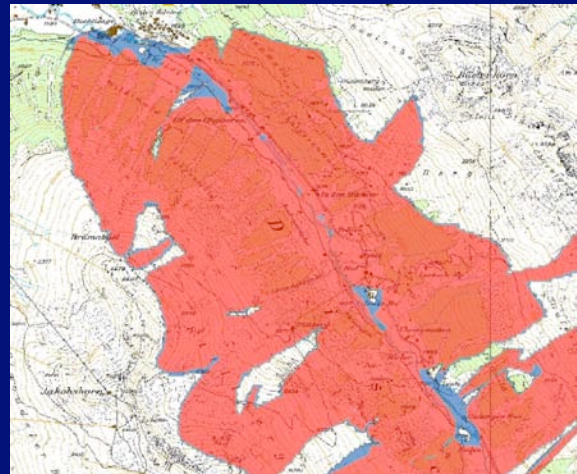
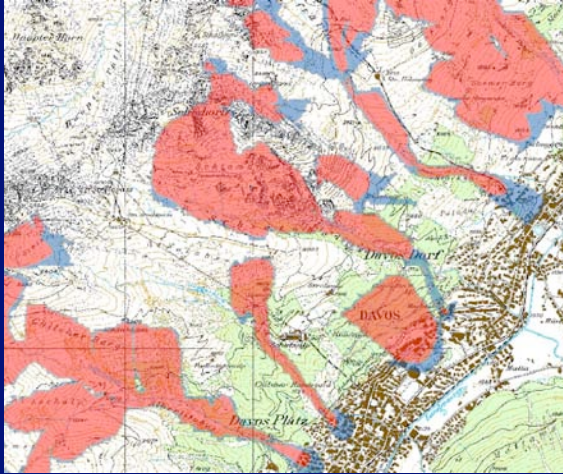
- nominal (Checkliste)
- ordinal
- kardinal

Bewertungsverfahren:

- Nutzwertanalyse (Zeit und Relativität)
- Nutzen/Kosten Analyse
- Simulation

Ecosystem service benefits

Forest as avalanche protection



© IRL
W.A. Schmid: „Landmanagement“ theoretisch-wissenschaftliche Grundlagen, 15. September 2005

+ 9900 CHF/ha

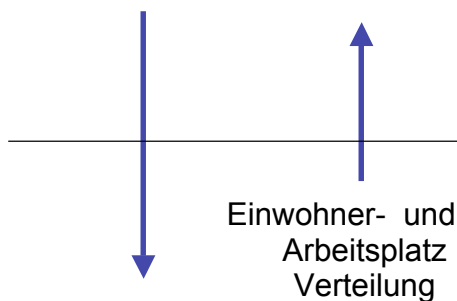
+ 400 CHF/ha

15

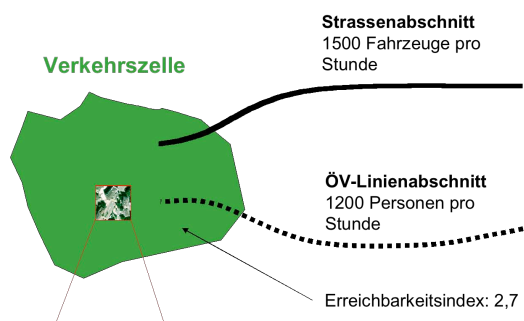
Siedlungs- und Verkehrsmodell

Verkehrsmodell

Erreichbarkeit



Siedlungsentwicklungsmodell



100 Meter

Merkmal / Jahr	Status quo 2000	Prognose 2010
1-Pers.-Haushalte	9	10
2-Pers.-Haushalte	12	13
Haushalte ab 3 Pers.	21	22
Arbeitsplätze	17	16
Gebäudefläche	2000 m ²	2000 m ²
Wohnungen	42	45
Landpreisindex	1,21	1,29
Bauzone	W2 40%	W2 40%

Hektarrasterzelle

© IRL
W.A. Schmid: „Landmanagement“ theoretisch-wissenschaftliche Grundlagen, 15. September 2005

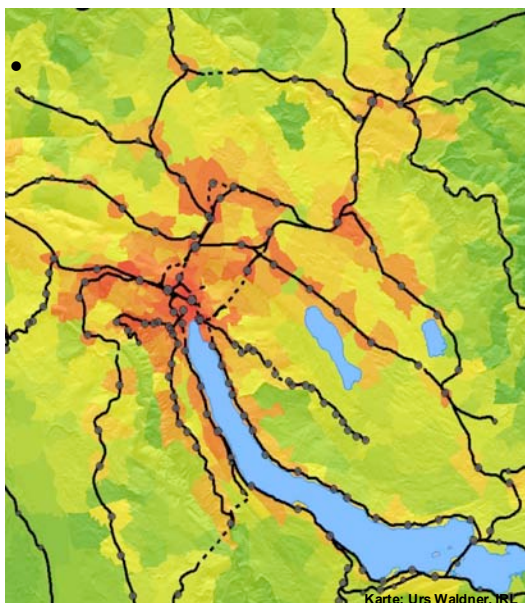
16

Ziele des Siedlungsentwicklungsmodell

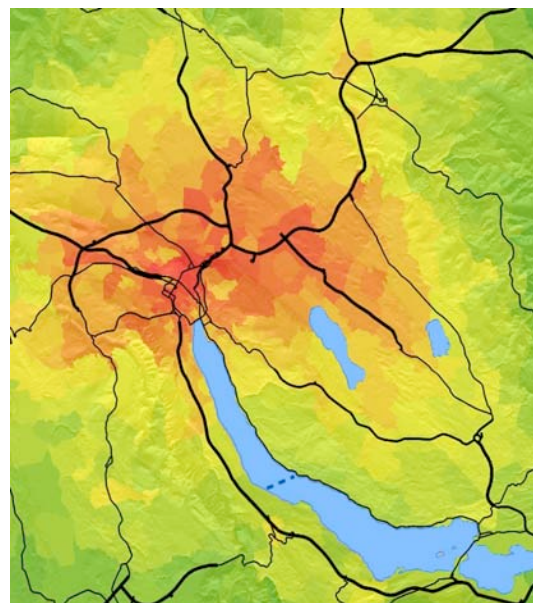
Ziel	Quantifizierung von voraussehbaren, langfristigen Siedlungsentwicklungen
Anwendungen	Auswirkung von Verkehrsinfrastrukturausbauten auf die Siedlungsentwicklung
	Auswirkungen von marktwirtschaftlichen Elementen in der Raumplanung
	Auswirkung der Lärmflucht auf das Verkehrsaufkommen

Schlüsselgrösse Erreichbarkeit

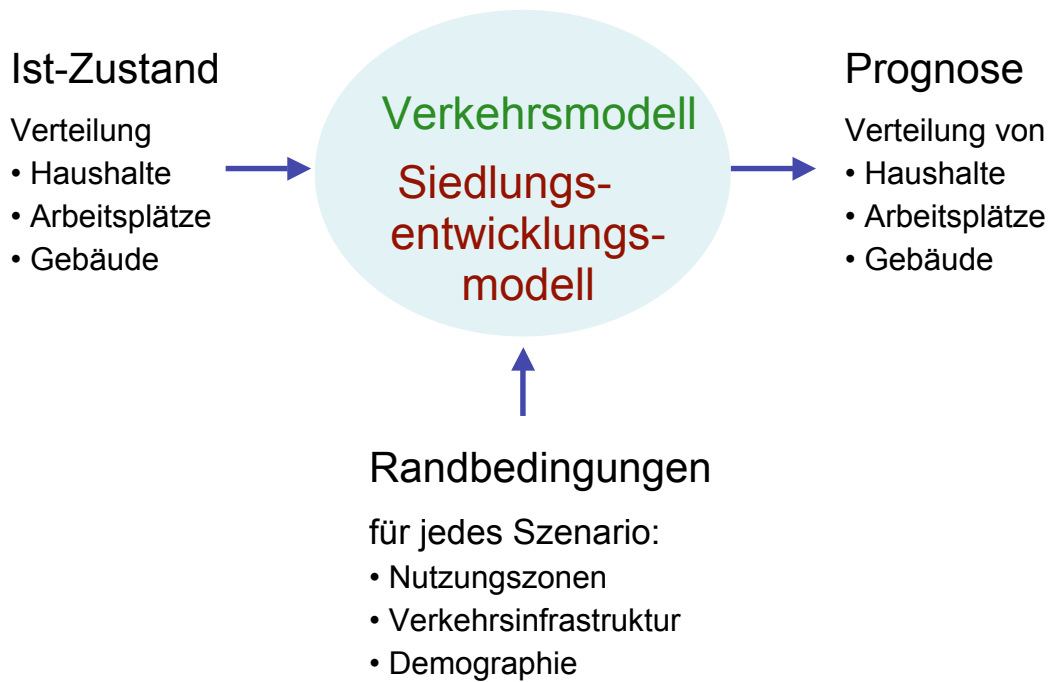
ÖV-Erreichbarkeit



Auto-Erreichbarkeit

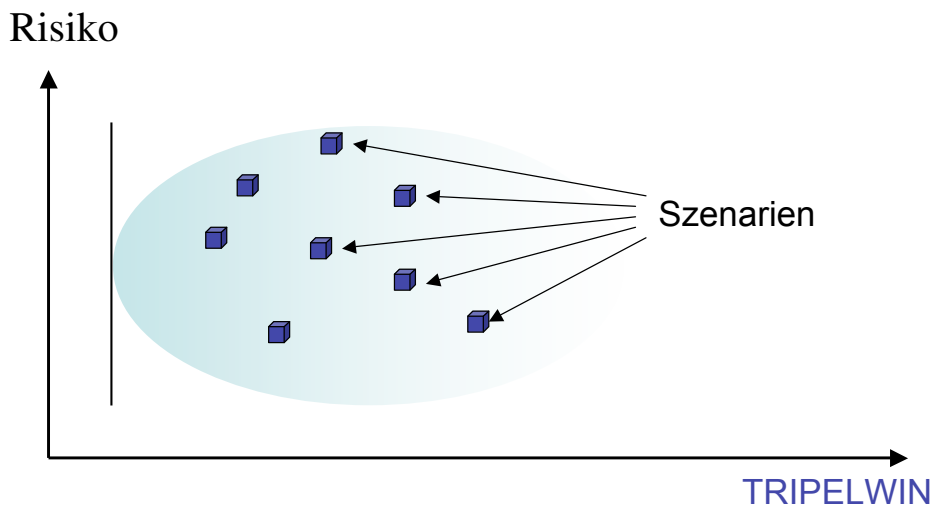


Modellinput und Output



Szenarien:

- Berücksichtigung der Zeit
- Absolute Grössen



Jede Planung muss durch das Nadelöhr der Politik!

Comic: irre

